

In Litauen drohen unmenschliche und erniedrigende Behandlung (gem. Art. 4 Charta der Grundrechte der EU)

Herr X überquerte die litauische Grenze zu Fuß. Etwa zwei Stunden später verhaftete ihn die Polizei. Er schildert uns seinen Aufenthalt in Litauen glaubhaft wie folgt:

*Ich wurde in ein Lager in Rudninkay gebracht.  
Es waren Zelte mitten im Wald. Dort waren Männer und Frauen und Familien unter schrecklichen Zuständen untergebracht.  
Er war sehr kalt. Es hat viel geregnet. Die Zelte waren nicht dicht.  
Alles war durchnässt. Es gab nur wenige Toiletten für viele Menschen.  
Im Waschraum war Kloake im Waschbecken. (Foto 1+2)*

*Die Lebensmittelversorgung war sehr schlecht.  
Es gab nur eine einzige Mahlzeit pro Tag.  
Manchmal kam ein Lieferwagen an den Lagerzaun gefahren und verkaufte extrem übertriebene Lebensmittel. (Foto 3)*

*Regelmäßig wurden Geflüchtete von der Polizei schwer geschlagen.  
Die Polizei setzte Pfefferspray und Schlagstöcke ein. (Foto 4+5)*

*Es gab keine menschenwürdige medizinische Versorgung.  
Ein Freund von mir hat eine schwere Hautkrankheit. Er wurde nicht untersucht und nicht versorgt. (Foto 6)*

Nach etwa zwei Monaten wurde er in ein ehemaliges Gefängnis in Kirbaty verlegt. (Foto 7, 8) Dort waren etwa 800 Geflüchtete. Von dort berichtet er folgendes:

*20 Personen mussten sich ein Zimmer teilen. Die schmutzigen Toiletten waren außerhalb der Zelle. Es gab nur kaltes Wasser. Im ganzen Gebäude gab es kein warmes Wasser. Wasser zu trinken gab es nur in den schmutzigen Waschräumen.  
Einmal in der Woche wurden die Männer zum Duschen geschleust. Die Duschen waren außerhalb des Gebäudes.  
Das Gebäude hatte 5 Stockwerke. Jeden Tag war ein anderes Stockwerk „dran“ mit duschen.  
Auch die Duschen waren nur kalt.*

*Manchmal durften wir in den Stacheldraht umzäunten Gefängnisinnenhof und uns bewegen.*

*Die Wachleute schlugen regelmäßig die Geflüchteten. Das passierte willkürlich alle vier bis fünf Tage. (Foto 9)*

*Wer sich für Andere einsetzte oder helfen wollte wurde mit Einzelhaft bestraft. Diese Zellen befanden sich in der untersten Etage. (Foto 10)*

O-Ton: „Sie unterdrückten jeden, der Freiheit forderte mit Einzelhaft oder Schlägen und Folter. Und nachdem sie uns hinter verschlossene Türen gebracht hatten, hatten sie die volle Kontrolle über uns“

11 Monate unrechtmäßige Inhaftierung ist die Regel für Geflüchtete in Litauen

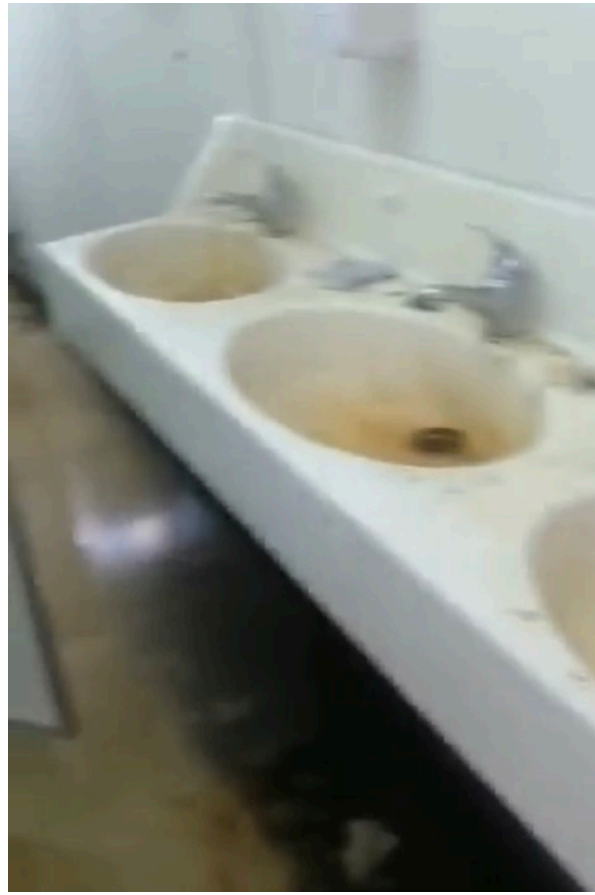


Foto 1 + 2 Waschraum Rudninkay



Foto 3



Foto 4 + 5 Opfer der Schlagstock- und Pfeffersprayeinsätze



Foto 6  
(dieser Mann ist mittlerweile in einem deutschen Krankenhaus in Behandlung)





Foto 7 + 8 Zellentrakt und Zelle



Foto 9 Opfer der Willkür

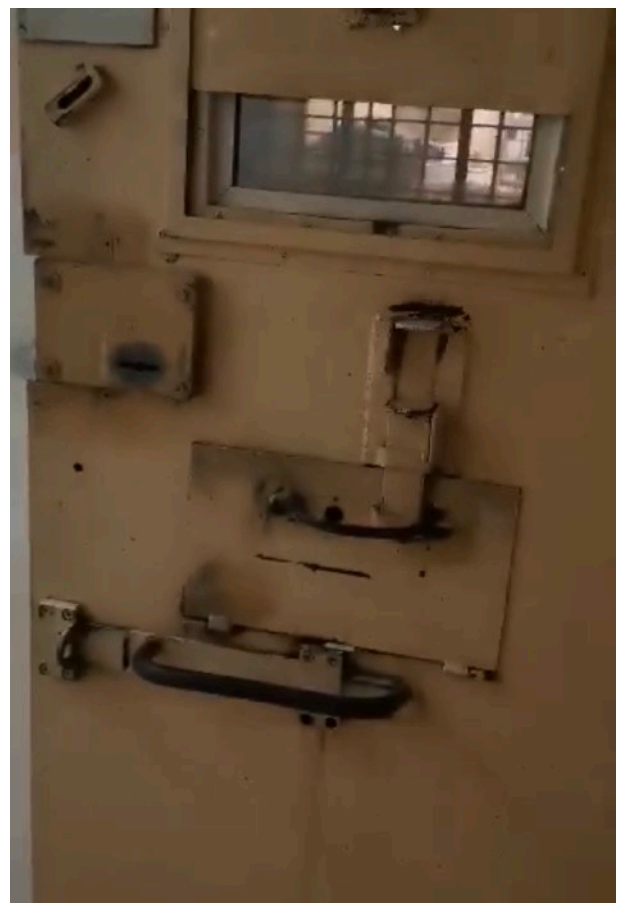


Foto 10 verschlossene Sicherheitstür Einzelzelle